



Der 100-jährige Durllesbach-Bahnhof wird im Juli groß gefeiert

„Schtueget, Ulm ond Biberach, Meckabeira, Durllesbach ...“ – was im Lied von der „Schwäbscha Eisabahnna“ heute noch besungen wird, war bis 1984 Realität: der Zug-Halt in Durllesbach. Und bis 1975 verkehrten sogar noch Dampflok auf der romantischen Strecke im Schussentobel. Unser Bild zeigt eine der letzten Durchfahrten der Lok der Baureihe 50. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des jetzigen Bahnhofs gibt es in Durllesbach vom 2. bis 10. Juli ein großes Kulturfestival. Eröffnet wird es am 2. Juli um 19.00 Uhr mit der feierlichen Enthüllung der dorthin nach aufwendiger Restaurierung wieder zurückgekehrten Dampflok, die zum berühmten Ensemble Bauer-Geißbock-Kondukteur gehört. Musikalisch umrahmt wird der Auftakt mit Fassanstich vom Trio „Les trois c'est moi“ mit der Waldseer Sängerin Anna Auer und dem Künstler René Auer, der als Schnellzeichner live ein Portrait von der Schwäbischen Eisenbahn entstehen lassen wird. 100 Jahre alt ist das jetzige Bahnhofsgebäude. Das ursprüngliche Bahnhofsgebäude von 1849 wurde 1911 abgerissen, seinerzeit von einer Privatperson erworben und als Wohnhaus in Reute in der Form aus dem Jahre 1849 wiederhergestellt. Im Bahnhofsgebäude von 1911 waren im Erdgeschoss vier Diensträume mit Warte-Raum, Kassen-Raum, Gepäckaufgabe und Telegraphen-Raum. Im Obergeschoss befand sich die Wohnung des Stationsvorstehers. In einer Dachkammer war die Wohnung des Weichenwärters. Im Jahre 1897 war im Bahnhof ein Wartesaal der zweiten Klasse eingerichtet worden, nachdem sich die leitende Schwester des Klosters über den mangelhaften, zu kleinen und verrauchten Wartesaal dritter Klasse beschwert hatte (entnommen der Internet-Enzyklopädie Wikipedia, deren Durllesbach-Beitrag allerdings nicht frei von Mängeln ist: So wird die Seligsprechung der Guten Beth auf das Jahr 1867 datiert. In jenem Jahr – im Sommer 1867 – war die Hundertjahrfeier der Seligsprechung, die im November 1766 erfolgt war; zur achttägigen Hundertjahrfeier war der Bahnhof Durllesbach sicherlich ganz stark frequentiert. Die Hundertjahrfeier wird kurz beschrieben in Eitel, Peter: Geschichte Oberschwabens, Band 1, S. 277f. mit Abbildung auf S. 279). Weitere Infos zur Durllesbacher Kulturwoche auf Seite 11 in diesem Amtsblatt. Die oben abgedruckte kolorierte Fotografie stammt aus dem Privatarchiv von Hubert Oswald (Aulendorf).

rei/Repro: AB